Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: - (1993)

Rubrik: Abteilung Beratung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abteilung Beratung

Beratungsstelle für Lehrkräfte an der Volksschule

Die Beratungsstelle wurde im Berichtsjahr in 200 Fällen zur Hilfe beigezogen für Problemfälle, welche eine Bearbeitung während längerer Zeit erforderten. Daneben wurden zahlreiche Kurzberatungen verlangt, Auskünfte eingeholt, Informationen abgerufen. Hin und wieder mussten Anfragen auch an andere Stellen vermittelt werden.

62 Fälle betrafen gesundheitliche Probleme, die zu Einschränkungen der beruflichen Tätigkeit führten. Dabei musste in über 40 Fällen ein Gesuch nach vertrauensärztlicher Abklärung gestellt werden im Hinblick auf eine allfällige Pensionierung oder Teilpensionierung aus gesundheitlichen Gründen.

83 Fälle waren Konflikte, zumeist auf dem Hintergrund von Differenzen mit Eltern oder Behörden. Sie machten in 46 Fällen eine Auflösung des Arbeitsverhältnisses notwendig. 21 standen in einem Zusammemhang mit den Bestätigungswahlen. Mehr als ein halbes Dutzend betrafen Disziplinar- oder Administrativ-Verfahren.
In 30 Fällen wurde eine Unterstützung notwendig wegen Überforderung in der Schulsituation. 25 Fälle bezogen sich auf komplexe Anstellungsprobleme.

In fast der Hälfte aller Fälle waren auch Behördenkontakte zur Lösung der anstehenden Probleme aufzunehmen. In 41 Fällen wurde eine Unterrichtsbegleitung durchgeführt oder vermittelt, in 20 Fällen musste ein Berufswechsel in Betracht gezogen werden.
Bis Ende Jahr konnten von den 200 Beratungen deren 123 abgeschlossen werden.

Viktor Lippuner/Jules Siegfried ■

Beratungsstelle Zusammenarbeit in der Schule

Im Berichtsjahr 1993 wechselte der Sektor Schulinterne Fortbildung von der Abteilung Lehrerfortbildung an die Beratungsstelle Zusammenarbeit in der Schule. Dieser Wechsel bedingte auch eine personelle Veränderung. Seit Anfang Juli 1993 arbeitet *Margrit Dünz Burkhard* im Team der Beratungsstelle. Auf den 1. Januar 1994 wurde die während acht Monaten vakante Stelle von *Ruedi Fehlmann* durch *Karl Mäder* wieder besetzt.

Gesamtübersicht der Angebote

Die Zusammenstellung der Tätigkeiten von 1993 ergibt folgende Übersicht:

26 Praxisberatungen mit insgesamt
243 Teilnehmer/innen (TN)
34 Teamberatungen mit 336 TN
39 Veranstaltungen für Behördemitglieder mit 836 TN
9 Aussprachen mit 79 TN
5 Lehrer/innenfortbildungskurse mit 90 TN
25* Schulinterne Veranstaltungen mit 1170 TN

* Die Statistik bei den Schulinternen Veranstaltungen ist nur bedingt aussagekräftig, da alle vor dem 1. Juli 1993 vereinbarten, aber erst später durchgeführten Veranstaltungen noch in der Statistik der Abteilung Fort- und Weiterbildung aufgeführt werden.

Schulinterne Fortbildung

Das Angebot der Schulinternen Fortbildung richtet sich an das Kollegium eines Schulhauses, einer Schulgemeinde, an Teile davon sowie an die örtliche Schulpflege. Diese Art der Fortbildung wird durch die Adressaten initiiert. Alle am schulischen Erziehungsprozess Beteiligten können miteinbezogen werden. Im Zentrum steht die Entwicklung der lokalen Schulorganisation, an der auch anhand eines aktuellen Themas gearbeitet werden kann. Schulinterne Fortbildung führt zu einer Schulidentität, welche die Identifikation aller Beteiligten mit ihrer Schule massgeblich erleichtert.

Schulinterne Fortbildung verläuft immer mehrphasig. Nach einem unverbindlichen Vorgespräch entscheiden sich die Beteiligten für oder gegen das Vorhaben. Wenn ja, bereitet eine Planungsgruppe, die sich aus der externen Leitung, aus Mitgliedern der Behörde und des Kollegiums zusammensetzt, die Fortbildung vor. Konvent und Behörde werden regelmässig informiert und durch Rückkoppelung in die Planung einbezogen. So entsteht eine Fortbildung, welche die Bedürfnisse der Teilnehmenden und die lokale Schulsituation optimal einbezieht.

Während der Durchführungsphase setzen sich die Beteiligten anhand der Thematik mit einem Aspekt ihrer Schulsituation auseinander. Sie suchen nach Wegen, wie sie diese verändern können, um dem Berufsauftrag in ihrer Gemeinde gerecht zu werden. Häufig werden Untergruppen gebildet, die nach der Veranstaltung an den Ideen weiterarbeiten.
An einer abschliessenden Standortbestimmung blicken die Beteiligten auf die gesamte Fortbildungsphase zurück, vergleichen die Ausgangssituation mit dem jetzigen Standort und überprüfen den Nutzen der Fortbildung. Sie überlegen sich, was sie brauchen, um den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen oder eine Kursänderung vorzunehmen. Die externe Leitung begleitet die Beteiligten in diesem Veränderungsprozess von der ersten Planungssitzung an bis zur Standortbestimmung.

Im letzten Jahr bearbeiteten verschiedene Schulgemeinden auf diese Art die folgenden Themen:

- Zusammenarbeit im Kollegium, mit der Schulpflege, mit Eltern
- Zusammenarbeit in schwierigen Situationen
- Kommunikation im Kollegium und mit am Unterrichtsgeschehen und am Schulleben Beteiligten
- Normen und Regeln im und ausserhalb des Schulhauses
- Prävention gegen Gewalt und Aggression, Umwandlung von Aggression in positive Energien
- Gute Schule verwirklichen.

Ruth Jahnke/Margrit Dünz Burkhard/Karl Mäder/ Monika Rischar/ Georges Spengler ■